



1925-11-10

## "Fesche Riviera-Reisende"

Lilly Klaudy

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay)



Part of the German Literature Commons

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19251110&seite=12&zoom=33>

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Klaudy, Lilly, "'Fesche Riviera-Reisende'" (1925). *Essays*. 516.

[https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay/516](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/516)

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

[„*Fesche Riviera-Reisende.*“] Ein lustiges Abenteuer in 7 Akten mit Pat und Patachon. Regie: Lau Lauritzen. Dansk Filmindustri Palladium, Kopenhagen.

Pat und Patachon sind unter die Globetrotter gegangen. Seit ihrem jüngsten Trip nach Wien hat, so scheint es, der Zug nach dem Süden sich in ihren wanderfrohen Herzen erheblich verstärkt. Der Zug nach dem Süden, welcher letzterer für sie, die Nordländer, allerdings bereits in Amsterdam beginnt. Von dort geht diesmal die Reise in lustigem Zickzack via Paris und Pisa – wo der Turm so befremdlich schief steht, daß der brave Patachon meint, das komme von dem vielen Chianti, den er getrunken – nach Nizza, Monte Carlo, bis an die oberitalienischen Seen, und es ist ergötzlich zu verfolgen, wie spaßhaft die beiden autorisierten Schatzgräber – denn in dieser Eigenschaft sind Pat und Patachon aus der nordischen Heimat fortgezogen – sich den verschiedenen Stadt- und Landschaftsbildern einverleiben. Patachon und die Höllenmaschine, oder Patachon im fernen Süden Makkaroni essend, sind sehr ulkige Szenen einer mit Humor in prächtige Reisebilder hineinkomponierten Burleske. Uebrigens kommt es bei Filmen, in deren Mittelpunkt die beiden dänischen Inséparables stehen, immer viel weniger darauf an, was in den einzelnen Akten vor sich geht, als vielmehr darauf, wie Pat und Patachon mit ihren Verlegenheiten fertig werden. Halb Pechvögel und halb Helden, wirken sie auch in diesem neuen Opus wieder sehr vergnüglich und bilden im Verein mit Agnes Petersen ein gelungenes Reisekleeblatt.

L-y. K-y.

## Filmbesprechungen.

[„Festliche Riviera-Reisende.“] Ein lustiges Abenteuer in 7 Akten mit Pat und Patachon. Regie: Lau Lauritzen. Dansk Filmindustri Palladium, Kopenhagen. Pat und Patachon sind unter die Globetrotter gegangen. Seit ihrem jüngsten Trip nach Wien hat, so scheint es, der Zug nach dem Süden sich in ihren wanderfrohen Herzen erheblich verstärkt. Der Zug nach dem Süden, welcher letzterer für sie, die Nordländer, allerdings bereits in Amsterdam beginnt. Von dort geht diesmal die Reise in lustigem Sidzack via Paris und Pisa — wo der Turm so befremdlich schief steht, daß der brave Patachon meint, das komme von dem vielen Chianti, den er getrunken — nach Nizza, Monte Carlo, bis an die oberitalienischen Seen, und es ist ergötzlich zu verfolgen, wie spaßhaft die beiden autorisierten Schatzgräber — denn in dieser Eigenschaft sind Pat und Patachon aus der nordischen Heimat fortgezogen — sich den verschiedenen Stadt- und Landschaftsbildern einverleiben. Patachon und die Höllenmaschine, oder Patachon im fernen Süden Makkaroni essend, sind sehr ulkige Szenen einer mit Humor in prächtige Reisebilder hineinkomponierten Burleske. Uebrigens kommt es bei Filmen, in deren Mittelpunkt die beiden dänischen Inszenierungsparablen stehen, immer viel weniger darauf an, was in den einzelnen Akten vor sich geht, als vielmehr darauf, wie Pat und Patachon mit ihren Verlegenheiten fertig werden. Halb Pechvögel und halb Helden, wirken sie auch in diesem neuen Opus wieder sehr vergnüglich und bilden im Verein mit Agnes Petersen ein gelungenes Reiseheft.